Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Musée gruyérien Bulle»

Das bedeutende Regionalmuseum des Bezirks Greyerz/Gruyère im Kanton Freiburg, dem auch eine öffentliche Bibliothek angegliedert ist, steht am Vorabend eines Neubeginns. Am kommenden 3. Juni 1978 wird es in einem neuen Gebäude in der dem Schloss aus dem 12. Jahrhundert benachbarten Grünzone wieder eröffnet. Mit Unterstützung kantonaler und eidgenössischer Behörden ist damit für das Greyerzerland eine Institution geschaffen worden, die im kulturellen Leben dieser Region eine wichtige Rolle spielen wird und zudem als zusätzliche touristische Atttraktion angesehen werden darf. Die repräsentativsten Objekte aus dem 12000 Sammelstücke umfassenden Bestand werden im neuen Gebäude eine sehr moderne Aufstellung erfahren.

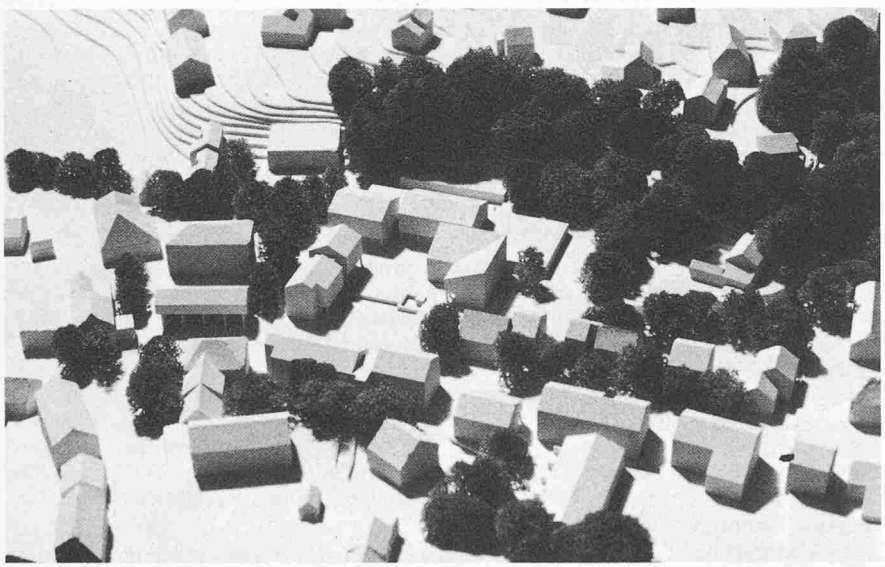
Neben historischen Sammlungen, Waffen, heraldischen Glasmalereien, Fahnen, Bürgermöbeln und religiösen Skulpturen besitzt das «Musée gruyérien» auch eine Gemäldegalerie, unter anderem mit Werken von Courbet, Liotard, Jongkind, Grimou, Vallotton und Crotti. Der Kernbestand besteht jedoch aus Objekten der religiösen und weltlichen Volkskunst. Darunter nehmen Bauernmöbel eine erstrangige Stellung ein. Die während der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse in Basel ausgestellten Objekte beschränken sich auf die Alpwirtschaft und die Volksfrömmigkeit. Viehzucht und Käseherstellung haben eine Kunst hervorgebracht, in welcher Gebrauchsgegenstände zugleich auch das Auge befriedigen. Oft sind sie mit Verzierungen versehen, die jahrhundertealte Einflüsse erkennen lassen. Exvotos, Hausschreine und Reliquienkästchen bilden das Echo der barocken Entwicklungen der Kirche in guten und schlechten Tagen.

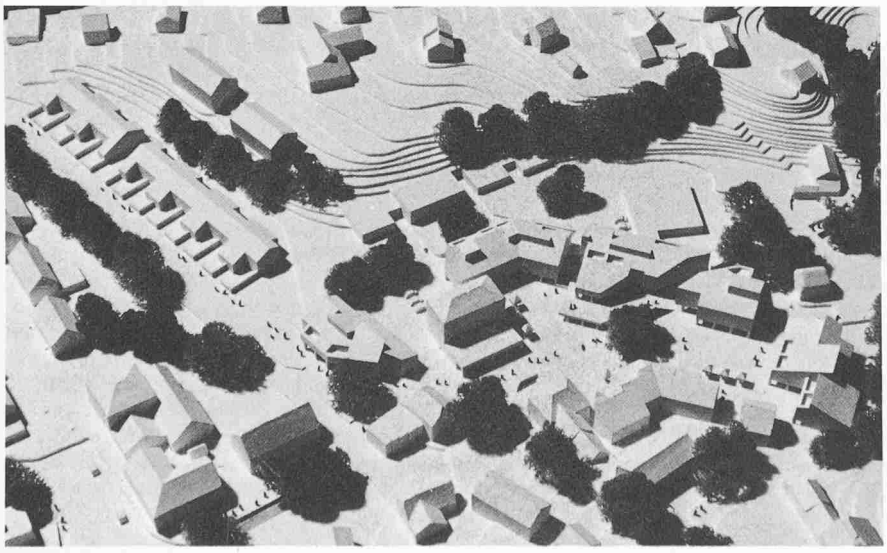
Wettbewerbe

Gemeindezentrum und Stadtsaal in Rorschach (SBZ 1977, H. 36, S. 654). In diesem Wettbewerb wurden 14 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis	(11 000 Fr.)	Bächtold und Baumgartner, Rorschach; Mitarbeiter: Paul Battilana, Albrecht Stücheli
2. Preis	(7 000 Fr.)	F. Bereuter, Rorschach; Mitarbeiter: R. Krebs
3. Preis	(6 000 Fr.)	Peter Lanter, Rorschach in Büro Lanter und Olbrecht, Herisau
4. Preis	(5 000 Fr.)	Karl Meyer und Niklaus Elsener, Rorschach; Mitarbeiter: E. Brandenberger
5. Preis	(4 000 Fr.)	Alex Buob, Rorschacherberg
6. Preis	(3 000 Fr.)	Mario Bonetti, Rorschach; Mitarbeiter: Niklaus Ziltener

Das Preisgericht beantragte der ausschreibenden Behörde einstimmig, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren Paul Biegger, St. Gallen, Ernest Brantschen, St. Gallen, Rolf Keller, Zürich, Walter Moser, Zürich. Die Ausstellung der Entwürfe findet bis zum 6. Apri im Saal der «Blumenau» in Rorschach statt.





Ideenwettbewerb Kernzone Hägendorf SO

Das Ergebnis dieses Ideenwettbewerbs wurde in Heft 9 veröffentlicht.

1. Preis (7500 Fr.) mit Antrag zur Ausarbeitung eines Gestaltungsplanes): **Jakob Schilling** und **Thomas Boga,** Zürich

Der Verfasser erreicht mit bescheidenen Mitteln und mit einfachen Gebäudestellungen eine überzeugende Zentrumswirkung. Die bestehende Achse der Eigasse wird durch Neu- und Zusatzbauten attraktiviert. Neubauten südlich und östlich des bestehenden Werkgebäudes formen einen zentralen Platz. Die Erschliessung basiert auf dem bestehenden Konzept und erlaubt eine etappenweise Realisierung ohne grossen Aufwand. Die Gebäudestellung im Bereich des neuen Zentrums nimmt weitgehend auf die bestehende Parzellierung Rücksicht.

2. Preis (7000 Fr.) **Walter Schindler,** Zürich

Die Gliederung des Gesamtareals in einen eigentlichen Dorfzentrumsbereich mit anliegenden Aussenzonen, in einen Zugangsbereich (3 bestehende Bauten) und in einen Wohnbereich im erweiterten Wettbewerbsgebiet überzeugt.

Die Konzentration aller wesentlichen Baugruppen des neuen Dorfzentrums um einen vielseitig gegliederten Dorfplatz erbringt eine starke städtebauliche Wirkung. Der im NW sich ergebende Aussenbezirk kann vielseitig genutzt werden. Im weiteren Wettbewerbsbereich liegt ein genereller Vorschlag für eine Nutzung als reine Wohnzone vor. Das Projekt ist charakterisiert durch eine etwas aufdringliche architektonische Gestaltung der Gesamterscheinung. Sowohl die Raumfolge wie die Raumgestaltung bilden aber einen sehr wertvollen Beitrag. Die Schaffung von einzelnen «Raumbuchten» ermöglicht eine teilweise individuelle Gestaltung.